

Stadtschreiber-Tagebuch (6)

Schneckenwagenburg

Seit Mitte Februar lebt Timo Brandt aus Wien für drei Monate als Hausacher Stadtschreiber im Molerhiisle. Der Gisela-Scherer-Stipendiat wird jeden Mittwoch exklusiv für die Leser des OFFENBURGER TAGEBLATTS eine Kolumne als Eintrag ins Stadtschreiber-Tagebuch schreiben.

Aus purer Pietät werde ich heute natürlich das Thema Fußball meiden... Und auch das Thema Frühling lass ich lieber bleiben. Obwohl, wie heißt es so schön: Der April macht, was er will. Momentan erscheint er eher miesepetrig bei all diesem Nieselregen. Letzte Woche, nach dem stärksten Guss, durfte ich vor meiner Terrassentür beobachten, wie ein paar Schnecken zusammenkamen und sich in einem Rund aufrehten, fast wie bei einer Wild-West-Wagenburg.

Ergänzt wurde dieses faszinierende Bild noch durch die Ameisenstraße, die direkt an der Wagenburg vorbeiführte (wussten Sie, liebe Leser*innen, dass Ameisen nie schlafen?) Sie ruhen sich nur zweimal am Tag für eine Viertelstunde aus – sollten mal eine Gewerkschaft gründen. Vielleicht hält sie das auch davon ab, ständig in der Wohnung herumzustreuen). Fast hätte man meinen können, die Ameisenstraße sei eine Autobahn, die Ameisen Pkw und die Schnecken Trucks, deren Fahrer*innen sich auf einem Rastplatz an der Strecke eine Weile ausruhen.



Timo Brandt aus Wien ist der 27. Hausacher Stadtschreiber
Foto: Claudia Ramsteiner

Am letzten Mittwoch habe ich zusammen mit José Oliver Offenburg besucht – auf der Strecke führen wir auch an vielen Orten in der Umgebung vorbei und ich gestand, mir letztens den Faux-pas geleistet zu haben, Haslach mit Heselach zu verwechseln (kein Holzrauch über Haslach!). Wir waren dort, weil José in der Buchhandlung Akzente eine Lesereihe mit dem Titel »dichter.innen« im Rahmen der Offenburger Literaturtage »Wortspiel« kuratiert. Diesmal war die Lyrikerin Zehra Çırak zu Gast. Es gab eine tolle Lesung und ein schönes Gespräch, und ich kann nur jedem/r den Gedicht-/Kunstband »Die Kunst der Wissenschaft« empfehlen (erschien im Hans Schiler Verlag), ein Gemeinschaftsprojekt von Çırak und ihrem verstorbenen Lebensgefährten und bildenden Künstler Jürgen Walter. Er ist unterhaltsam, spannend und berührend zugleich – und lernen kann man auch einiges.

Offenburg ist tatsächlich eine Stadt, die ich gerne noch mal besuchen würde – sowie auch die Buchhandlung Akzente. **TIMO BRANDT**